

In Kürze

THUN
Behinderungen
wegen Baustellen

Ab Montag muss der Dählenweg im Lerchenfeld-Quartier im Abschnitt Ortsstrasse bis Langestrasse etappenweise für den Werkleitungsbau gesperrt werden. Die Zufahrt bis zur Baustelle ist von beiden Seiten her möglich, wie die Stadt in einer Mitteilung schreibt. Für Fussgänger und Fahrradfahrerinnen bleibt ein Durchgang offen. Die Bauarbeiten dauern bis etwa Mitte Oktober. Ebenfalls am 1. Juni muss um 7.30 Uhr der Steinhäufenweg in Thun-Gwatt wegen eines Lecks der Hauptversorgungswasserleitung ab der Verzweigung Moosweg über eine Distanz von etwa 150m für den gesamten Verkehr gesperrt werden. Die Zu- und Wegfahrten Gwattweg, Reckholderweg und Strättli- hülbel können nur über den Rosenweg erfolgen. Die Arbeiten dauern etwa drei Tage. *mgt*

REGION
Energieberatung
senkt Tarife

Die Regionale Energieberatung senkt per nächsten Montag die Tarife für Beratungen vor Ort. Die Beratungen am Telefon, per E-Mail oder im Büro in Thun und Zweisimmen sind wie bisher bis zu einer Stunde kostenlos. Kommt ein Energieberater vor Ort, wird eine Pauschale erhoben. Neu ist diese Pauschale 50 Franken günstiger. Sie beträgt 150 Franken bei Einfamilienhäusern und Wohnungen sowie 200 Franken bei Mehrfamilienhäusern. Die regionale Energieberatung Thun Oberland-West ist eine Dienstleistung im Auftrag des Entwicklungsraums Thun, der Bergregion Obersimmental-Saanenland und der Planungsregion Kandertal. *egs*

Mehr Infos: www.regionale-energieberatung.ch, Tel. 033 225 22 90, info@regionale-energieberatung.ch.



Szene aus dem Film «Chef», der am 24. Juli im Thuner Aarekino läuft. Die Komödie ist einer der Filme im Themenschwerpunkt Gastronomie und Gastfreundschaft.

zvg

Kulinarisch-Klamaukiges im Aarekino

THUN Im Juli findet zum vierten Mal das Film-Open-Air Aarekino statt – am Montag beginnt der Vorverkauf. Das Programm setzt komödiantische und kulinarische Schwerpunkte. Die Organisatoren hoffen auf mehr Wetterglück – und 3500 Zuschauer.

Gemütlicher Sommerabend-Filmgenuss in lauschiger Umgebung direkt am Fluss: Das ist die Idealvorstellung des Aarekinos beim Restaurant Zündkapsel-fabrik an der Uttigenstrasse. Doch 2014 fiel ein grosser Teil der sommerlichen Filmreihe (und damit auch der Idealvorstellung) ins Wasser – am wahrsten Sinne des Wortes: 8 von 13 Vorstellungen waren verregnet. Entsprechend fehlten nach vielversprechendem Vorverkauf die Spontanbesucher – am Ende zählten die Organisatoren an den 13 Kinoabenden 2985 Filmfans. «Dank treuen Sponsoren und Partnern konn-

ten wir dennoch eine ausgeglichene Rechnung ausweisen», resümiert Martin Dummermuth Eggermann, Veranstalter und Bereichsleiter Gastronomie des Thuner Sozialunternehmens Transfair, das die Zündkapsel-fabrik betreibt. Für die vierte Aarekino-Ausgabe zeigt er sich zuversichtlich: «Mit mehr Wetterglück möchten wir die Limite von 3500 Besucherinnen und Besuchern knacken.»

Zweimal «Marigold Hotel»

Am Montag beginnt der Vorverkauf für die diesjährige Ausgabe unter www.aarekino.ch. Gezeigt werden auf der 10x20 Meter grossen, am gegenüberliegenden Ufer installierten Leinwand zwischen dem 13. und dem 26. Juli wiederum 13 Filme (siehe Kasten). Dabei wagen die Veranstalter einen Versuch mit einem Zweiteiler: Am 15. Juli läuft die Tragikomödie «The Best Exotic Marigold Hotel», eine Woche

später folgt die aktuelle Fortsetzung «The Second Best Best Exotic Marigold Hotel». «Mit der Komödie «Chef» und «The Hundred-Foot Journey/Madame Mallory und der Duft von Curry» setzen

wir zudem einen weiteren Themenschwerpunkt im Bereich Gastronomie und Gastfreundschaft – etwas, das unserer Leidenschaft und Kernkompetenz bestens entspricht», hält Aareki-

no-Initiant Martin Dummermuth Eggermann weiter fest.

Rabatt mit Kultur-Legi

Die Tribüne am Aareufer bietet knapp 300 Leuten Platz – hinzu kommen 90 gedeckte Sitzplätze beim Restaurant. Dort wird ein eigens auf den jeweiligen Film abgestimmtes Dreigangmenü serviert. Für die anderen Gäste stehen die Movie-Bar und ein Zelt vor der Tribüne bereit. 2014 wurde erstmals ein Salat- und Grilladenbuffet angeboten, was laut Dummermuth Eggermann «grossen Anklang gefunden hat» und beibehalten wird. Neu bieten die Veranstalter Inhabern der Kultur-Legi 30 Prozent Rabatt auf den Kinobesuch.

Dem sommerlichen Filmgenuss sollte also ab Mitte Juli nichts im Weg stehen. Jetzt muss sich nur noch Petrus als Filmfan outen. *Michael Gurtner*

DAS PROGRAMM DES 4. AAREKINOS

- 13. Juli: Premiere «Monsieur Claude und seine Töchter» (Komödie, F 2014).
- 14. Juli: «Kingsman: The Secret Service» (Krimi-Komödie, GB 2014).
- 15. Juli: «The Best Exotic Marigold Hotel» (Tragikomödie, GB 2011).
- 16. Juli: «Traumfrauen» (Komödie, D 2015).
- 17. Juli: «Fifty Shades of Grey» (Drama, USA 2015).
- 18. Juli: «Honig im Kopf» (Drama, D 2015).
- 20. Juli: «Still Alice» (Drama, USA 2014).
- 21. Juli: «The Hundred-Foot

- Journey/Madame Mallory und der Duft von Curry» (Liebes-Drama, Indien/USA 2014).
- 22. Juli: «The Second Best Exotic Marigold Hotel» (Tragikomödie, GB/USA 2015).
- 23. Juli: Schweizer Film «Ushfahrt Oerlike» (Drama, CH 2015).
- 24. Juli: «Chef» (Komödie/Drama, USA 2014).
- 25. Juli: «The Imitation Game» (Drama, GB/USA 2014).
- 26. Juli: «Der Nanny» (Komödie, D 2015). *pd*

Filmbeginn ist jeweils um 21.45 Uhr (je nach Witterung maximal 15 Minuten später).

www.aarekino.ch

So oder viel eher noch deutsch und deutlicher entfuhr es mir, als ich im «Bund» vor einigen Tagen einen Artikel über die Änderungswünsche der Berner Parteien zum kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz (KESB) las. Von links bis weit über die Mitte nach rechts scheint man sich einig zu sein, dass in den Präsidien der Berner KESB-Behörden die Juristen zu dominant seien.

So las ich, dass die Juristen mit ihrem Fachjargon verstanden blieben und sie zu weit weg vom Volk seien. Der Volksmund sage ja auch schon, dass fünf Juristen sechs Fachmeinungen hätten. Und als Krone aller Unverfrorenheiten kam dann der ultimative Stich mitten in mein Juristenherz: «Und wenn Juristen das Sagen hätten, und nicht etwa Sozialarbeiter, gerate die Menschlichkeit in den Hintergrund.»

Voilà – endlich liegt die Wahrheit ungeschminkt auf dem Seziertisch. Jetzt wird ausgesprochen, was alle bisher nur zu denken gewagt haben: Juristen sind keine Menschen; es sind eigentliche Unmenschen.

Einzig eine Partei – die SVP (ich rechne es ihr hoch an) – will am bisherigen Anforderungsprofil (juristischer Uniabschluss) für die Präsidien der KESB-Behörden festhalten. Sie argumentiert, dass die Entscheide korrekt sein müssen, sodass sie von oberer Instanz im Regelfall bestätigt werden können. Schön, dass Werte wie Verfahrensgarantien, Rechtsstaatlichkeit und Rechtssicherheit am Rande auch noch wahrgenommen werden.

TT Kolumne



Thomas Hiltbold ist Gerichtspräsident in Thun und Stadtrat der Grünen.

Schiesst sie doch alle auf den Mond!

Nun, der Befund der ganz grossen Mehrheit der Berner Parteien blieb unwidersprochen – der Artikel mit dem Bild der weltfremden und unmenschlichen Juristen löste keine öffentliche Entrüstung aus. Was ist also zu tun mit all den Juristen in einer Welt, die nach Menschlichkeit dürstet? Auf den Mond mit ihnen, dass denken sich wohl viele.

Doch wenn man sich vor Augen hält, wie viele dieser Unmenschen allein schon in Thun ihr Unwesen treiben, wird einem angst und bange: Stadtpräsident, Chefredaktor des TT, Richter und Richterinnen, KESB-Vorsitzende, Staatsanwälte und Staatsanwältinnen, Vorsitzende der Schlichtungsbehörde, Regierungsstatthalter, Grundbuchverwalter, Stadtschreiber und wohl über 20 Anwältinnen, Anwälte, Notarinnen und Notare. Auch wenn man bloss die Reisekosten Schweiz-Mond einfach kalkuliert, so ist dieser Entsorgungsplan schlicht nicht finanzierbar, auch nicht mit Steuererhöhungen.

Schweizweit würde die Entsorgung der Juristinnen und Juristen zu Tausenden Lücken in Justiz, Parlamente, Kantonsregierungen, Bundesrat und Wirtschaft hinterlassen. Der langfristige Gewinn an Menschlichkeit würde über den nur kurzzeitigen Verlust hinwegtragen und -trösten. Doch wohin mit ihnen, wenn wir nicht einmal in der Lage sind, unseren Atommüll zu entsorgen?

Es gibt eine einzig sinnvolle Win-win-Lösung: Stellen wir doch all die unmenschlichen Juristen Seite an Seite

an die südliche EU-Aussengrenze ans Mittelmeer. Flüchtlinge würden durch den Anblick der unmenschlichen Juristen in die Flucht geschlagen und wären geradezu froh, wieder in ihre Heimatländer zurückkehren zu dürfen. Europa würde von weiteren Flüchtlingswellen verschont, und Lampedusa könnte wieder auf nachhaltigen Massentourismus setzen.

Und wer weiss, vielleicht fände der eine oder andere Jurist durch diese Frontarbeit wieder zu etwas mehr Menschlichkeit zurück und könnte in unsere Gesellschaft reintegriert werden.

Und wenn mich das nächste Mal ein alter Schulkamerad anruft und so nebenbei fragt, was er wegen der zu hohen Bäume des Nachbarn oder wegen seiner beabsichtigten Scheidung vorkehren soll, dann werde ich eiskalt antworten: Frag doch deinen Hausarzt oder deine pensionierte Erstklasslehrerin. Oder deinen Sozialarbeiter, Steuerberater oder deine Lieblingscoiffeuse.

Mein Herz würde ob dieser Antwort ein wenig bluten. Das wäre aber weiter nicht schlimm, weil wir Juristen ja gar keines haben und ich mir dies bisher bloss eingeblutet habe. So lehrreich und augenöffnend kann Berner Politik sein. Für diese neue Erkenntnis müsste ich eigentlich dankbar sein, doch siehe da, es fehlt mir einfach an der menschlichen Grösse. Sorry!

Mail: thomashiltbold@bluewin.ch
redaktion-tt@bom.ch

Fahrdienst in die Stadtkirche

THUN Ab morgen bietet die reformierte Kirchgemeinde Thun-Stadt in Zusammenarbeit mit «Oesch Tagsi» einen Gratisfahrdienst vom Bahnhof Thun zur Stadtkirche an. Der Treffpunkt ist neben der WC-Anlage «McClean». Interessierte werden dort zwischen 9.30 und 9.45 Uhr für den Gottesdienst abgeholt. Der Gottesdienstplan wird einmal im Monat in den Gemeindefesthalten Thun, die der Zeitung «reformiert» beigelegt sind, publiziert. *mgt*

Auskunft unter Tel. 033 223 17 66 oder auf der neuen Homepage unter www.ref-kirche-thun.ch.

ANZEIGE

GRÜNE
GRÜNEBERN.CH

BILDUNG FÜR ALLE
JA ZUR STIPENDIENINITIATIVE
REGULA RYTZ, NATIONALRÄTIN